

besuchen Sie unsere Internet-Site: <http://fotowand.de>
oder per Direktzugang: http://4937@fotowand.de

weitere Textinformationen:

„5000 Jahre Indigo“

<http://fotowand.de/texte/indigo.htm>

oder sprechen Sie uns an:

(+49) 04247 1521

unsere Service-Nummer (+49) 0700-368.692.63 (FOTOWAND)
im Inland zum Regionaltarif

per FAX erreichen Sie uns unter:

(+49) 04247 1510

© Copyright 2005, FOTOWAND-Technic
Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Anleitung darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung durch FOTOWAND-Technic reproduziert, vervielfältigt oder verarbeitet werden.

Untersagt ist jede Abbildung ohne unser Firmen-Logo bzw. ohne Nennung von FOTOWAND-Technic in redaktionellen Beiträgen.

Die Referenzkarte darf nur als Referenz zur Verarbeitung eigener Aufnahmen mitabgebildet werden. Jede allein stehende Reproduktion der vorliegenden Referenzkarte, insbesondere die Anfertigung von Testnegativen zum gewerblichen Vertrieb auf der Grundlage ihrer Reproduktion oder Nachbildung bedarf der schriftlichen Genehmigung durch FOTOWAND-Technic.

FOTOWAND
TECHNIC

Dietmar Meisel Tepestraße 20A D-27257 Sudwalde
phone 04247-1521 fax 04247-1510 eMail technic@fotowand.de

4937 INDIGO-KARTE A4

Technische Daten

Format	DINA4 (210x296mm)				
Stärke	1mm				
Material	Polystyrol weiß				
Lichtechtheit	7-8 Blauwollskala				
Farben	Indigo	C	M	Y	ND
	log. Dens	1.25	1.30	1.06	1.26
	Reflexion R%	5.57	4.96	8.64	5.44
	Blenden-Zeitstufen f/t	8.3	8.7	7.1	8.4
	Kontrast K. 1:	322	406	134	338
	Dichteumfang log D.	2.50	2.60	2.12	2.52
	abwaschbar				



Anwendung

Die **Indigo-Karte** ist Ihnen in den Situationen eine Hilfe, in denen Sie für die richtige **Weiß-beige- und Schwarzblau- Wiedergabe** einen Referenzwert benötigen. Zur Ausfilterung natürlicher Steine und Sandscenen, Schneeaufnahmen, wie der **Augenweißen und Schattenlichter** in der Portraitfotografie.

Indigoblau — das königliche Blau*1 — ist ein nur schwierig genau zu treffender Farbwert. Aber gerade die fehlende richtige Farbbalance für diesen Ton kann die Schatten z.B. einer Strandaufnahme unnatürlich wirken lassen. Wenn Sie farbliche Zeichnung auch der Schatten und Weißen wünschen, dann ist die Indigo-Karte die richtige Wahl zur Ausfilterung. Die **fehlfarbige Überstrahlung** der Blau-Beige-Linie, der Schatten wie der Augenweißen, kann dadurch vermieden werden.

FOTOWAND
TECHNIC

Da Sie aus einer Aufnahme nicht einfach den Farbton der Schatten isolieren und ihn daher nicht zum Abgleichen mit ins Labor nehmen können, gehen Sie einfach umgekehrt vor: Nehmen Sie stattdessen die Indigo-Karte an Ort und Stelle mit auf und vergleichen Sie Ihre Aufnahmen später im Labor mit dem Kartenoriginal.
Näheres hierzu in den Einzelabsätzen.

Da die Karte somit häufiger auch im Freien zur Anwendung kommt, sind hohe Anforderungen an ihre Haltbarkeit gestellt. Deswegen haben wir sie abwaschbar, stabil und hochlichtecht ausgeführt. Trotzdem sollten Sie sorgfältig damit umgehen. Es schadet ihr nichts, wenn sie einige Zeit der Sonne oder sonstigem grellen Licht ausgesetzt ist.

Bewahren Sie die Karte über längere Zeit aber dennoch verpackt auf, damit sich im Laufe der Jahre keine Farbveränderungen ergeben können.

Wenn die Karte schmutzig wurde, dann waschen Sie sie nur mit Wasser und ein wenig Spülmittel oder besser mit Kunststoff-Reiniger sauber. Niemals aber mit Lösungsmitteln oder scharfem Reiniger. Vermeiden Sie auch Kratzer. Die Karte soll ja ein ganzes Fotografenleben halten.

Nun, Sie müssen nicht übervorsichtig sein. Die Indigo-Karte kann eine ganze Menge vertragen.

*1 **Indigo** „König der Farbstoffe“
*Bei Indigo ohne Rotanteil sprechen wir eher von **Jeansblau**.*

Hintergründe

Die Indigo-Karte ist nicht nur für **Schwarzblau und Weißbeige (Sand)**-Aufnahmen nützlich, darüber hinausgehend findet sie insbesondere in der *Zahnmedizin* Anwendung. Die genaue Abmusterung künstlicher Zähne, deren Einpassung in die Farbwerte der umliegenden Zähne, wird durch den Abgleich vor einem Indigo-Hintergrund erleichtert. Indigo ist deren Komplementärfarbe und enthält auch alle an deren Zusammensetzung beteiligten Nebenfärbungen, die kaum sichtbaren Rotanteile.

Aufnahmen natürlicher Steine und Sandscenen allgemein, Schneeaufnahmen, wie auch der Schattenlichter, sind deshalb damit leichter auszufiltern, als auf Neutralgrau. Farbliche Zeichnung in den Schatten und der Weißen lassen sich mit Hilfe der Indigo-Karte kontrolliert einstellen, Überstrahlung der Augenweißen kann dadurch vermieden werden. Somit behalten selbst im Dunkel liegende Augen ihre *natürliche Weiße*, ihren *Rot-, Gelb- oder Graublauanteil*.

Arbeitsweise

Die Indigo-Referenz verhilft Ihnen dazu, das **Wiedergabemaximum** des Aufnahmematerials durch Verschiebung der Farbbalance in Richtung des besonderen Indigoblautons für durchschnittlich vorkommende Dunkelblautöne und deren Komplementärfarbe (Beigetöne, Sand) zu erhöhen.

Einfacher ausgedrückt, eine auf den Grund der Indigo-Karte hin ausgefilterte Aufnahme gibt vor allem Sandtöne und die tiefblauen Schatten korrekt wieder. Umgebungsfarben dürfen dann ruhig schlechter abschneiden sofern sie keine bildwichtige Rolle spielen. Sind sie ebenfalls wichtig oder wirken sie störend, müssen wir unter- oder überkorrigieren.

Wie das gemacht wird erfahren sie weiter unten.

Der Farbton der Indigo-Karte ist als stellvertretende Bezugsgröße zum ausfiltern berechnet.

Nehmen Sie die Indigo-Karte am Rand mit auf und filtern Sie auf maximale Entsprechung zwischen der Wiedergabe und deren Original aus. Mittels der korrekten Ausfilterung des Farbtons der Indigo-Karte, hier stellvertretend für das schwächste Glied der Kette, ziehen Sie die gesamte Kette, d.h. die ganze Palette aller möglichen Blau- und Sandtöne ins Wiedergabemaximum nach.

Farbbalance

Auch die besten Filme weisen keine absolut ausgeglichene Farbbalance auf. Selbst ein Film mit ausgezeichneten Werten auf Neutralgrau bezogen gibt noch lange nicht alle Einzelfarben richtig und gleich gut wieder. In der Praxis scheitern die meisten Farbfilme deshalb auch tatsächlich am überkritischen Beigetön, trotz ansonsten ausgewogener Farbbalance und allgemein hoher Farbtuglichkeit.

Noch besser aber wird es, Sie filtern selektiv, d.h. auf den dominanten Farbton aus.

In geringem Maß läßt sich die von Haus aus unstimmige Farbbalance eines Filmes beim Ausfiltern bewegen. Mit Vorsicht, denn zu leicht verrät sich diese Manipulation an den Umgebungsfarben, an den Farben der uns aus Erfahrung oder Erinnerung geläufigen Gegenstände. Bei entsprechender Korrekturfilterung gehen ja gleich alle Farben in eine Richtung und die ganze Aufnahme bekommt einen einheitlichen Schimmer, den der Fachmann sofort zum Beispiel in weißen Flächen (Augenweiße) entdeckt.

Gehen Sie deshalb in zwei Schritten vor: Verwenden Sie bei der ersten Ausfilterung den Grund der Indigo-Karte, und gegebenenfalls für eine weitere Probe, je nach Rolle des Hintergrunds und der Umgebungsfarben die Neutralgraukarte. Dabei dient die zweite Probe auf der Grundlage der neutralen Referenz der Ermittlung der Werte für eine eventuelle Unter- oder Überkorrektur.

Für das letzte Schlußergebnis müssen Sie die Werte beider Proben nur mitteln. Und zwar je nach Gewicht und Rolle des Hintergrundes bzw. der Umgebungsfarben.

Sudwalde, im April 2005